



## Der Dorfanger in Bertlich ist fertig gestellt und wird der Öffentlichkeit übergeben

Der Dorfanger Bertlich ist fertig gestellt! Im neuen Siedlungsmittelpunkt ist ein attraktiver neuer Treffpunkt für alle Bertlicherinnen und Bertlicher entstanden. Neue Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein. Hecken und Bäume unterteilen den Platz und spenden im Sommer Schatten. Auch der Spielplatz wurde renoviert und mit einem neuen Klettergerüst ausgestattet. Viele Anregungen von Bertlicher Bürgerinnen und Bürgern wurden im Zuge der Planung aufgegriffen. So ist zum Beispiel ein überdachter Unterstand für wartende Eltern am Kindergarten entstanden. Die Maßnahme hat insgesamt 235.000 Euro gekostet, davon trägt die Stadt Herten einen Eigenanteil von 20 %. Offiziell übergeben wird der Platz am 18.06.2016 mit einem Eröffnungsfest – natürlich auf dem Dorfanger.

Als weiteres Bauprojekt in Bertlich ist der Spielplatz an der Hasselbruchstraße mit neuen Spielgeräten ausgestattet und nun freigegeben worden. Es gibt jetzt auch für jüngere Kinder im Grundschulalter schöne Spielgeräte und u.a. eine neue Streetball Anlage. Zur Feier des gelungenen Umbaus wird im Sommer ein Spielplatzfest stattfinden.



## Lokale Ökonomie – Neue Beratungsangebote im Plan:B Laden in Hassel

Am 21. Mai 2016 wird der Plan-B-Laden im Stadtteilzentrum Hassel (Eppmannsweg 32) feierlich eröffnet, von 12 Uhr bis 18 Uhr. Der Plan:B-Laden steht Quartiersbewohnerinnen und -bewohnern, aber auch den in Hassel angesiedelten Geschäftsleuten und Selbständigen als Anlaufstelle rund um die Fragen zur nachhaltigen Integration in Beschäftigung und zur Stärkung der lokalen Ökonomie offen. Die verschiedenen Angebote direkt vor der Haustür sollen zur Arbeitsmarktintegration erwerbsloser Frauen

und Männer dienen und zugleich den geschäftlichen Erfolg der Gewerbetreibenden unterstützen.

Arbeitssuchende werden darin unterstützt, sich mit ihren Fertigkeiten, Fähigkeiten und Interessen auseinanderzusetzen. Sie erfahren Beratung und Begleitung zur Aufnahme von Qualifizierungsmaßnahmen, Praktika, Arbeitsgelegenheiten, Ausbildung und Arbeit. Die lokalen Unternehmen erhalten im Plan:B-Laden Informationen zur Förderlandschaft und zu Finanzierungsfragen. Sie können eine Kurzberatung zu betriebswirtschaftlichen Belangen, zum Marketing und zu personalwirtschaftlichen Themen in Anspruch nehmen. Zudem wird die Vernetzung der lokalen Unternehmen durch den Plan:B-Laden initiiert bzw. unterstützt.

Das Projekt Plan:B – Leben und Arbeiten im Quartier ist ein Baustein des Stadterneuerungsprogramms für Hassel und wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Neben der Einrichtung in Hassel ist aus demselben Förderprogramm ein weiterer Plan:B-Laden in Schalke eröffnet worden.



## „Hier hat mein Opa auch gearbeitet!“ - Videoprojekt „Geschichte(n) ohne Kohle“ gestartet!

Dogan, Schüler der 7. Klasse der Martin-Luther-Schule in Westerholt, hat bei der Führung auf der Neuen Zeche Westerholt im April diesen Jahres, wie fast jeder in der Runde, einen Verwandten oder Bekannten, der auf dem 2008 endgültig still gelegten Bergwerk gearbeitet hat. Er ist Teilnehmer einer Videoprojektgruppe von 12 Schülerinnen und Schülern, die sich unter der Leitung von Lutz Pickardt (Theaterpädagoge/Regisseur) und Chris Schenk (Lehrer) regelmäßig treffen, die Geschichte der Zeche Westerholt lebendig erkunden und in der Projektwoche vor den Sommerferien in diesem Jahr einen Film rund um die Zeche Westerholt drehen wollen.

Neben einer Zechenführung, Besuchen im Stadtarchiv sowie beim Knappen- und Heimatverein sollen Zeitzeugen befragt und interviewt werden, bevor der Film im Herbst dann der Öffentlichkeit präsentiert wird. Der Heimatverein Westerholt 1914 e.V. möchte als Projektträger dieses Quartiersfondprojektes gleichzeitig im Heimatmuseum eine Ausstellung rund um das Bergwerk Westerholt eröffnen und auch diesen Teil Ortsgeschichte in Erinnerung halten. Besonders erfreulich ist, dass das Projekt vom Stadtarchiv der Stadt Herten über die bestehende Kooperation mit der Martin-Luther-Schule auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden kann.



## Häuser an der Geschwisterstraße in Westerholt erhalten ein neues Gesicht

Die Geschwisterstraße in Westerholt ist Eingangstor zu den Zechensiedlungen der Gartenstadt und bildet auch zukünftig eine Haupteinschließung für das Areal der „Neuen Zeche Westerholt“. Zwischen 1912 und 1914 wurde nördlich und südlich der Geschwisterstraße eine mehrgeschossige Wohnbebauung mit Kleinstwohnungen für Bergarbeiter errichtet. Für die Selbstversorgung standen im Innenhof große Gartenflächen und Stallgebäude zur Verfügung. 1987 erfolgte eine Unterschutzstellung der Gebäude als eingetragene Baudenkmäler. Zeitgleich wurden die Gebäude Geschwisterstraße von außen hergerichtet und im Inneren vom damaligen Eigentümer komplett renoviert. Dabei wurden die Baublöcke an die Fernwärme angeschlossen, die Dächer gedämmt und isolierverglaste Fenster eingebaut.

Mittlerweile aber ist das äußere Erscheinungsbild des historisch bedeutsamen Gebäudeensembles wieder in die Jahre gekommen. Die Vonovia als heutige Eigentümerin des südlichen Straßenabschnitts wird mit Unterstützung aus dem Förderprogramm „Energilabor Ruhr“ das äußere Erscheinungsbild wieder denkmalgerecht herstellen. Die Vonovia erhält nun Zuschüsse aus diesem Programm für den Fassadenanstrich in der Geschwister-, Zwischen- und Grünstraße. Dabei werden sämtliche Putzflächen, die Holzflächen von Fachwerkelementen und Dächern, sowie alle Fenster, Blendläden und Türen neu gestrichen. Das aus Mitteln der Nationalen Stadtentwicklung gespeiste Förderprogramm der Städte Herten und Gelsenkirchen hat das Ziel, die Entwicklung der Gartenstadt in Hassel, Westerholt und Bertlich unter energetischen und gestalterischen Gesichtspunkten zu unterstützen.



## Innovative Wärmeversorgung in der „Meistersiedlung“ in Vorbereitung

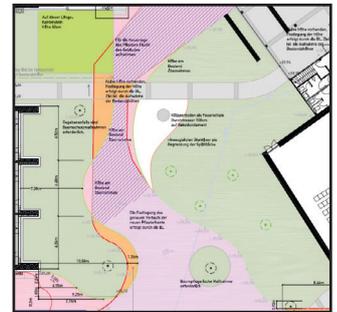
Die Häuser der Meistersiedlung, für Steiger, Beamte und Handwerksmeister der Zeche Westerholt, entstanden in unmittelbarer Nachbarschaft der Zechentore. So wollten die „Zechenbarone“ sicherstellen, dass es im Notfall nur zu geringen Ausfallzeiten kam - die einfachen Arbeiter mussten mitunter lange Fußwege auf sich nehmen.

In dem Bereich der sogenannten Meistersiedlung werden viele Häuser noch bis heute mit Kohle beheizt, denn Fernwärme und Gasleitungen liegen nur in weiterer Entfernung. Daher wurde die Idee eines neuen Nahwärmenetzes entwickelt, um diese Häuser mit günstiger und klimafreundlicher Wärme zu versorgen. Die Wärme wird in einem BHKW auf dem Gelände der Neuen Zeche Westerholt aus Grubengas gewonnen.

Die Eigentümer dieses Siedlungsbereiches erhalten nun die einmalige Chance ebenfalls durch Zuschüsse aus dem Förderprogramm „Energielabor Ruhr“ besonders günstig einen Anschluss an dieses geplante Nahwärmenetzes in ihr Haus legen zu lassen. Alle Eigentümer werden im Stadtteilbüro hierzu beraten. Die Umsetzung des Nahwärmenetzes muss kurzfristig starten, um die ersten Häuser noch vor der nächsten Heizperiode anschließen zu können. Projektpartner ist die Firma Uniper (früher E.ON Fernwärme), die einen Gestattungsvertrag für das Stadtgebiet Gelsenkirchen hat.

## Baubeginn der Außenanlagen am Stadtteilzentrum Bonni in Hassel

Bereits im letzten Sommer wurde das Stadtteilzentrum Bonni nach Abschluss der Hochbauarbeiten am ehemaligen Gemeindezentrum feierlich eröffnet. Nach Pfingsten beginnen nun die Arbeiten im Umfeld des Stadtteilzentrums. Die Pläne sehen den Bau eines Parkplatzes hinter dem Neubau am Eppmansweg vor, sowie viele Rasen-, Hecken- und Pflanzflächen. Vor dem großen Veranstaltungssaal des Bonni wird im Hofbereich eine großzügige Holzterrasse gebaut, ebenso entstehen ein neues Backhaus, gefördert aus dem Quartiersfonds, und ein fester Feuerplatz für die Kinder des Familienzentrums. Zwischen dem Beratungsflügel am Eppmansweg und dem Neubau wird später vor der Kirche noch eine Pergola gebaut, die alle Bauteile miteinander verbindet. Dies kann aber erst nach Abschluss der Arbeiten im Inneren der Kirche geschehen, voraussichtlich Anfang 2017.



Um die Baukosten in Grenzen halten zu können freut sich die Bürgerstiftung über eine großzügige Materialspende von gebrauchtem Plattenmaterial des städtischen Bauhofes und heißt außerdem jeden freiwilligen Helfer bei den anstehenden Bauarbeiten willkommen. Anmeldungen werden unter 0209/377 803 30 im Stadtteilzentrum entgegengenommen und koordiniert.

## Neues Geschichtskreisprojekt: Zuwanderung türkischer Bergleute nach Gelsenkirchen und Herten – Machen Sie mit!

Der Geschichtskreis Hassel startet unter Federführung von Mikail Zopi ein neues Projekt, bei dem es um die Geschichte der türkischen Bergleute geht. Insbesondere soll die Zuwanderungsgeschichte der ersten Generation türkischer Bergleute beleuchtet und dokumentiert werden. Ziel ist es, für die interessierte Öffentlichkeit in Herten und Gelsenkirchen eine Dokumentation der Zuwanderung von türkischen Bergleuten ins Ruhrgebiet und hier insbesondere auch die Zuwanderung nach Herten und Gelsenkirchen zu erarbeiten und einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Um das Projekt realisieren zu können, soll im Gebietsbeirat ein Antrag für den Quartiersfonds gestellt werden.

Die ersten Schritte sehen vor, dass vorhandene Materialien wie Dokumente und Bilder aus den Archiven analysiert und zusammengestellt werden. Ein ganz wichtiger Schritt ist die persönliche Ansprache der ersten Generation türkischer Bergleute, deren Zuwanderungsgeschichte aufgeschrieben werden soll. Insbesondere hier erhofft sich Herr Zopi eine rege Beteiligung aus der Bevölkerung. Interessierte, die sich aktiv an dem Projekt beteiligen wollen, können sich im Stadtteilbüro melden. Ein entsprechender Kontakt kann dann hergestellt werden.

## Bürgerschaftliches Engagement sichert Amica-Treff an der Wiebringhausstraße in Hassel

Die Caritas hat den Amica-Treff an der Wiebringhausstr. 37 Ende März aufgegeben. Durch die Initiative von engagierten Bürgerinnen und Bürgern kann der Treffpunkt in Eigenregie erhalten bleiben. Die LEG Wohnen NRW GmbH als Eigentümerin stellt der Bewohnerinitiative die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Bürgerinnen und Bürger wollen ihre Angebotsstruktur im Treffpunkt selbst weiter organisieren. Die unterschiedlichen Gruppen, wie z.B. die Gartengruppe, die Spielegruppe oder die Turngruppe wollen ihre Angebote weiterentwickeln und den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Nachbarschaft zur Verfügung stellen. Die Initiatoren freuen sich über jeden Besuch im Treffpunkt.

## Kostenlose Beratung für Haus- und Grundstückseigentümer im Stadtteilbüro

Haus- und Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer in Hassel, Westerholt und Bertlich, die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an ihren Gebäuden planen, können eine kostenlose Beratung durch die Quartiersarchitekten im Stadtteilbüro nutzen. Welche Umbau- und Energiesparmaßnahmen sind für das jeweilige Gebäude sinnvoll? Wie kann am besten Energie eingespart werden? Was werden geeignete Maßnahmen in etwa kosten und welche Fördermöglichkeiten können hierfür in Anspruch genommen werden? Neben den allgemeinen Förderprogrammen sind besonders die kommunalen Zuschussprogramme „Haus- und Hofflächenprogramm“ und „Energilabor Ruhr“ interessant. Termine für die Beratung können jederzeit im Stadtteilbüro vereinbart werden. Gerne kommen die Quartiersarchitekten auch zu einem Vor-Ort-Beratungstermin.

## Förderfähige „Mustertür“ im Stadtteilbüro zur Ansicht

Im Rahmen des Förderprogramms „Energilabor Ruhr“ werden energetische und gestalterische Maßnahmen an den Zechenhäusern gefördert. Hierzu gehören der Einbau von Holzsprossenfenstern, die Anbringung von Holzfensterläden, das Schließen der Loggia (gem. bestimmter Vorgaben) sowie der Einbau von modernen Eingangstüren aus Holz nach historischem Vorbild. Ein Beispiel für eine förderfähige, moderne und sichere Holztür ist nun als „Mustertür“ im Stadtteilbüro zu besichtigen.



## Tag der Städtebauförderung am 21. Mai – Tag der offenen Tür im Stadtteilbüro

Zum Tag der Städtebauförderung am 21. Mai präsentiert sich das „Energilabor Ruhr“ im Stadtteilbüro.

Von 10 Uhr bis 13 Uhr sind die Türen an der Egonstraße 4 in Gelsenkirchen-Hassel geöffnet.

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer aus den drei Stadtteilen Hassel, Westerholt und Bertlich können sich vor Ort beraten lassen. Expertinnen und Experten des Stadtteilbüros stehen zu Verfügung und informieren über mögliche Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen und passende Förderwege. Im Fokus stehen die Möglichkeiten zur Förderung von energetischen und gestalterischen Sanierungen der Zechenhäuser durch das „Energilabor Ruhr“, einem Projekt im Rahmen der Bundesförderung „Nationale Projekte des Städtebaus“. Kaffee und Kuchen stehen bereit, das Team aus dem Stadtteilbüro freut sich über reges Interesse.

Gefördert durch



Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Im Auftrag von



**Stadtteilbüro Hassel.Westerholt.Bertlich**

Egonstraße 4, 45896 Gelsenkirchen . Telefon 0209 169 6922

info@stadterneuerung-hwb.de . www.stadterneuerung-hwb.de